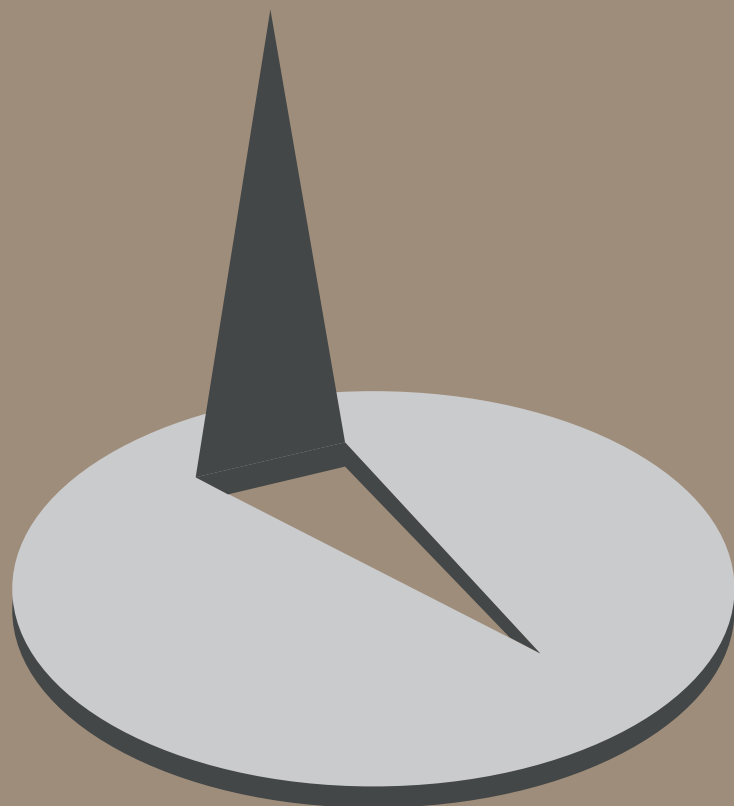


1



ZEDER

Das Berner «Zeichen der Erinnerung»
an die Zeit der fürsorgerischen Zwangsmassnahmen
und Fremdplatzierungen vor 1981

Erinnerungen können schmerzen.
Erinnerungen können helfen und heilen.
So ist es auch mit der Aufarbeitung von Geschichte.

Worum es geht



Verdingt, fremdplatziert, entmündigt, in Anstalten versorgt, psychiatrisiert, zwangsadoptiert oder zwangssterilisiert: Bis in die 1970er-Jahre, teilweise sogar länger, waren Menschen in der Schweiz von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen betroffen. Wie viele es sind, wissen wir nicht. Viele der Betroffenen lebten und leben in schwierigen sozialen und wirtschaftlichen Verhältnissen. Verletzten sie die engen bürgerlichen Normvorstellungen, erfolgten massive Eingriffe, die für sie ein Leben lang Folgen haben sollten.

Dass ihnen Unrecht geschah, wird heute offiziell anerkannt. Der Bund und die Kantone baten verschiedentlich um Entschuldigung. Die Auseinandersetzung mit diesem dunklen Teil der jüngeren Geschichte unseres Schweizer Rechts- und Sozialstaats heisst, bereit zu sein sich zu erinnern. Erinnerungen können schmerzen. Erinnerungen können aber auch befreien und Wunden heilen. Das will das Berner «Zeichen der Erinnerung».

Mias mit seinen Geschwistern an der Bettlergemeinde bei der Mindersteigerung.

Holzstich von Emil Zbinden (1908–1991) für den Gotthelf-Band «Der Bauernspiegel», 1937

Hinweis:
Die Bildnachweise sämtlicher Abbildungen auf den Plakaten 2–19 sind im Impressum (Plakat 20) aufgeführt.

Bis wann ist es Fürsorge und wo beginnt der Zwang?



Von Menschen, die nicht zählten



Wie viele Menschen in der Schweiz von fürsorgerischen Zwangsmassnahmen betroffen waren, ist nicht bekannt. Schätzungen gehen für das 19. und 20. Jahrhundert von mehreren Zehn- bis mehreren Hunderttausend aus. Die meisten Betroffenen leben heute nicht mehr. So haben gut 11 000 Personen einen Solidaritätsbeitrag erhalten, den das Aufarbeitungsgesetz von 2016 ermöglicht. Mehr als ein Fünftel der Gesuche betraf den Kanton Bern. Warum Bern überdurchschnittlich vertreten ist, müsste die Forschung genauer klären. Sicher ist, dass der bäuerliche Kanton ein ausgesprochener «Verdingkanton» war.

Dr. Tanja Rietmann, Historikerin am Interdisziplinären Zentrum für Geschlechterforschung IZFG der Universität Bern

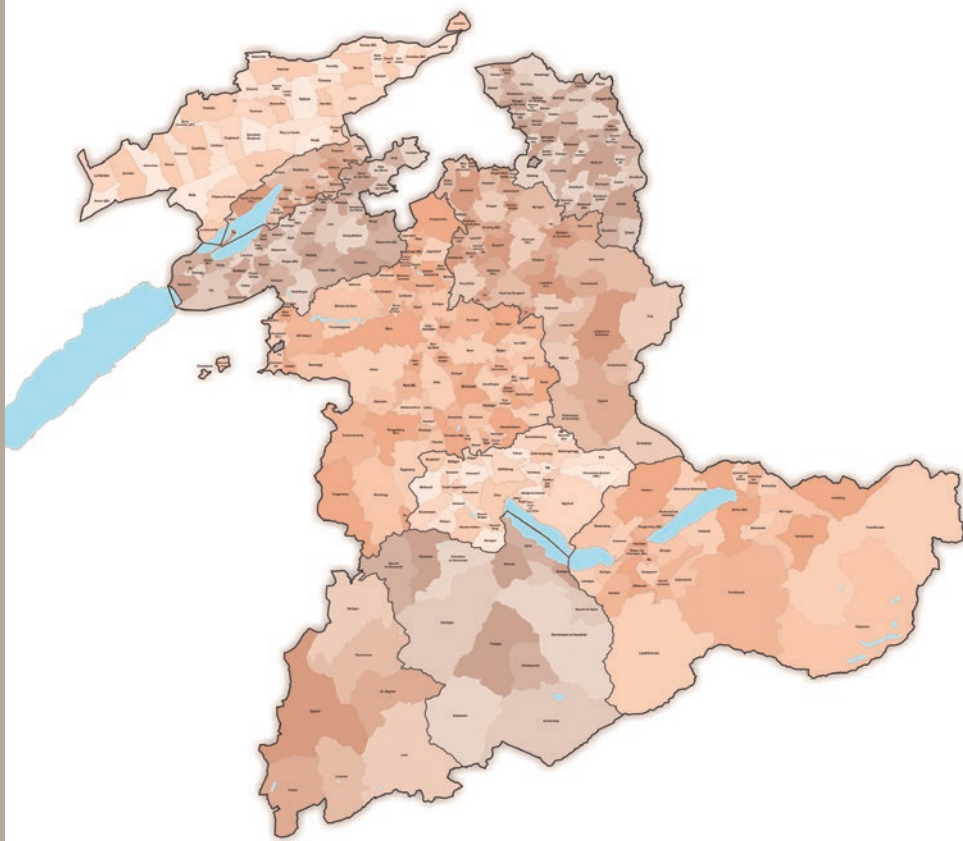
Es konnte nie festgestellt werden, wieviele Opfer fürsorgerischer Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen im Kanton Bern zu beklagen sind. Verlässliche Schätzungen gehen davon aus, dass alleine im Zeitraum 1900–1980 jedes der oben abgebildeten Fotos für 1000 Opfer steht.

Was macht den Wert eines Menschen aus?





Danke!



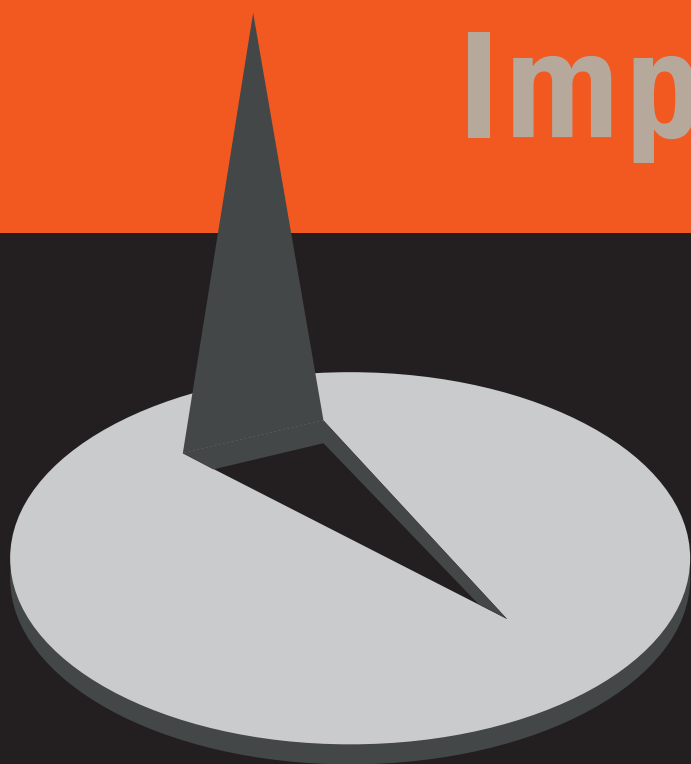
Die untenstehenden Gemeinden beteiligen sich am Berner «Zeichen der Erinnerung». Sie tun dies als politische Gemeinde oder dank der Initiative engagierter Kirchgemeinden. Sie setzen sich mit einem dunkeln Kapitel der jüngeren Schweizer Geschichte auseinander und nehmen Anteil am Schicksal Tausender heute noch lebender Opfer fürsorglicher Zwangsmassnahmen und Fremdplatzierungen. Herzlichen Dank!

Aarberg, Aarwangen, Aegerten, Alchenstorf, Arch, Arni, Auswil, Bagen, Belp, Belprahon, Bern, Bettenhausen, Biel, Biglen, Bolligen, Boltigen, Bremgarten, Brienz, Brienzwiler, Brügg, Buchholterberg, Bütigen, Büren a.A., Burgdorf, Court, Courtelary, Delémont, Diemtigen, Diessbach b. Büren, Dotzigen, Eriswil, Eriz, Erlach, Erlenbach i.S., Ersigen, Evillard-Leubringen, Farnern, Fraubrunnen, Frutigen, Gals, Gerzensee, Gondiswil, Gsteig b. Gstaad, Guggisberg, Heimberg, Hellsau, Hermrigen, Herzogenbuchsee, Hilterfingen, Hindelbank, Höchstetten, Hofstetten b. Brienz, Huttwil, Innertkirchen, Ins, Ittigen, Jaberg, Jegenstorf, Kallnach, Kiesen, Kirchberg, Kirchdorf, Köniz, Konolfingen, Koppigen, Krattigen, Landiswil, Langenthal, Langnau i.E., Lauenen, Lenk, Lotzwil, Loveresse, Lütschental, Lüscherz, Lützelflüh, Lyss, Madiswil, Mattstetten, Melchnau, Merzligen, Mirchel, Moosseedorf, Moutier, Münchenbuchsee, Münsingen, Muri-Gümligen, Nidau, Niederbipp, Niederhünigen, Niedermuhlern, Niederönz, Nods, Oberbalm, Oberburg, Oberdiessbach, Oberhünigen, Oberried b. Brienz, Oberwil i.S., Oeschenbach, Oppligen, Orpund, Ostermundigen, Perrefitte, Petit Val, Pohlern, Rapperswil, Riggisberg, Rohrbach, Rohrbachgraben, Rubigen, Rüeggisberg, Rüegsau, Rüschegg, Rüti b. Büren, Rütshelen, Saanen, Safnern, Saicourt, Saint-Imier, Sauge, Scheuren, Schüpfen, Schwadernau, Schwanden, Schwarzenburg, Seeburg, Seedorf, Signau, Sigriswil, Siselen, Spiez, Steffisburg, Stocken-Höfen, Studen, Sutz-Lattrigen, Tavannes, Thierachern, Thun, Thurnen, Trachselwald, Tramelan, Trubschachen, Tschugg, Twann-Tüscherz, Ueberschi, Uetendorf, Urtenen-Schönbühl, Utzensdorf, Valbirse, Vechigen, Villeret, Vinelz, Wald, Wichtrach, Wiedlisbach, Willadingen, Wohlen b. Bern, Worb, Worben, Wynigen, Wyssachen, Zäziwil, Zollikofen, Zuzwil, Zweisimmen

Werden wir gute Vorfahren gewesen sein?



Impressum



Das Berner «Zeichen der Erinnerung» ist ein Projekt des Kantons Bern.

Es gliedert sich in 5 Teilprojekte:

- I **Die Erinnerungstafel** (Sujet und Text auf Plakat Nr. 1)
- II **Die Plakatausstellung** mit 20 Themen, von denen Sie das 20. und letzte Plakat gerade lesen
- III **Materialien für den Unterricht** auf den Stufen Sek I und Sek II im Kanton Bern
- IV **Webseite** zeichen-der-erinnerung-bern.ch; symbole-commemoratif-bernois.ch
- V **Eröffnungsanlass am 25. Mai 2023** im Schlosshof Köniz mit Regierungspräsidentin Christine Häslar und der Könizer Gemeindepräsidentin Tanja Bauer

Auftraggeber: Der Regierungsrat des Kantons Bern, vertreten durch Staatsschreiber Christoph Auer
© 2023 Staatskanzlei des Kantons Bern

Beirat: Ursula Biondi, Hene Kräuchi, Fred Ryter, Christian Studer, Uschi Waser, Luzius Mader

Für die massgebliche Unterstützung des Projekts danken wir herzlich der Bürgergemeinde Bern, der Kulturstiftung der Gebäudeversicherung des Kantons Bern und der Ernst Göhner Stiftung.

Projekt-Steuergruppe: Christoph Auer (Staatsschreiber des Kantons Bern), Sabine Bättig (Bildungsdirektion des Kantons Bern), Hans-Ulrich Glarner (Vorsteher Amt für Kultur Kanton Bern), Barbara Studer (Staatsarchivarin des Kantons Bern), Reto Wüthrich (Leiter des Amts für Kommunikation des Kantons Bern), Gast: Jürg Wichtermann (Geschäftsführer Verband Berner Gemeinden VBG).

Konzept und Idee für das Berner «Zeichen der Erinnerung»: Für Angelegenheiten GmbH (fuer-angelegenheiten.ch)

Gestaltung: Key Visual und Erinnerungstafel: Claude Kuhn
Plakatausstellung: Claude Kuhn und Hubert Neidhart (neidhart-grafik.ch)

Webseite: Hubert Neidhart und Hans-Jakob Bollinger

Unterrichtsmaterialien: Nadine Ritzer, Andreas Stadelmann und Sarah Patocchi (PHBern), Christoph Berchtold (Experte Didaktik), Claudia Sollberger und Pascal Krauthammer, Erzählbistro (erzaehlbistro.ch)

Mitarbeit Fotografien: Markus Schürpf, Myrjam Hostettler, Fotobüro Bern (fotobuerobern.ch)

Mitarbeit Texte: Myrjam Hostettler, Tanja Rietmann

Projektleitung: Urs Rietmann, Für Angelegenheiten GmbH

Bildnachweise Ausstellungsplakate: (Plakat-Nr.) **2** Emil Zbinden, Schweizer Nationalbibliothek, Graphische Sammlung, © Katharina Zbinden-Bärtschi und Samuel Zbinden, Bern – **3** Paul Senn, © GKS, Bern – **4** © Bürgerbibliothek Bern, © Werner Haug, © Reto Hügin, © Paul Senn, © Walter Studer, Keystone-SDA, © Staatsarchiv des Kantons Bern, © unbekannt – **5** © SCHMIDFilm GmbH – **6** Hugo Frutig, Staatsarchiv des Kantons Bern, © Andreas Frutig, Bern – **7** © Staatsarchiv des Kantons Bern – **8** Kleine Allmend, April 2014: © Adrian Moser, Bern; Korbmacherfamilie: Walter Studer, Archiv Keystone-SDA, © Keystone-SDA – **9** Mariella Mehr, Zürich, August 1986: Gertrud Vogler, © Schweizerisches Sozialarchiv; Magdalena Ischer, um 2010: Autor:in unbekannt, Archiv Fredi Lerch. © unbekannt – **10** © Werner Haug – **11** Paul Senn, © GKS, Bern – **12** Paul Senn, © GKS, Bern – **13** Paul Senn, © GKS, Bern – **14** Paul Senn, © GKS, Bern – **15** Staatsarchiv Aargau, Ringier Bildarchiv, © Reto Hügin – **16** Walter Studer, Keystone-SDA, © Keystone-SDA – **17** Eveline Widmer-Schlumpf: Lukas Lehmann, Keystone-SDA, © Keystone-SDA; Christine Häslar: Christoph Buchs/Jungfrau Zeitung, © Christoph Buchs; Simonetta Sommaruga: Peter Klaunzer, Keystone-SDA, © Keystone-SDA; Nach dem Anlass, 20. September 2010: Yoshiko Kusano, Keystone-SDA, © Keystone-SDA – **18** Peter Klaunzer, Keystone-SDA, © Keystone-SDA – **19** Karte des Kantons Bern, 2019: Tschubby, Wikipedia, © GNU FDL



Die vollständigen
Bildnachweise (inkl.
Legenden) sämtlicher
Bilder finden Sie hier.

